



# ARBEITS PROGRAMM 2017



**Herausgeber:**

Wirtschaftskammer Steiermark  
Körblergasse 111-113  
8010 Graz  
[www.wko.at/stmk](http://www.wko.at/stmk)

**Strategische Ausrichtung****des Programms:****Präsidium und Kammerdirektion  
der WKO Steiermark**

Ing. Josef Herk  
KommR Benedikt Bittmann  
Andreas Herz, MSC  
Dr. Karl-Heinz Dernoscheg, MBA

**Endredaktion/****für den Inhalt verantwortlich:**

Mag. Ewald Verhounig  
MMag. Wolfgang Jaritz

**Konzept & redaktionelle****Bearbeitung:**

Pretty Commercial  
[www.commercial.at](http://www.commercial.at)

**Artwork:**

[taska.at](http://taska.at)

**Fotos:**

Christopher Mavric

**Druck:**

Medienfabrik Graz

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit  
wurde teilweise auf genderspezifische  
Endungen verzichtet. Alle Erwähnun-  
gen von natürlichen Personen bzw.  
Personengruppen beziehen sich immer  
auf Menschen aller Geschlechter.*

Editorial _____	5
Erfolge 2016 _____	6
Zukunft Steiermark 2020 _____	7
<b>SCHWERPUNKTE 2017</b>	
Strategische Leitthemen und Leuchtturmprojekte _____	8
Interessenpolitische Schwerpunkte 2017 _____	9
Zukunft I Wirtschaft Standort Österreich – Agenda 2017 _____	14
<b>GESCHÄFTSFELDER</b>	
Fachorganisationen & Sparten _____	16
Service & Regionen _____	17
Bildung _____	18
Struktur der WKO Steiermark _____	21





**Philipp Florian** hat seine Diplomarbeit über das Thema „Betriebsnachfolge in KMU“ verfasst und konnte sein Wissen im eigenen Familienunternehmen anwenden. 2013 übernahm er die Leitung des Parkhotels von seinen Eltern. „Auf dem Papier“, wie er lächelnd anfügt, „so ein Prozess dauert mindestens fünf Jahre. Das Gute daran ist, dass ich ihre Erfahrung nutzen kann.“ Das Hotel in der Leonhardstraße, das seit 1933 im Besitz der Familie ist, gilt heute nicht nur für TouristInnen als sehr gute Adresse, sondern auch für GrazerInnen. Grund dafür ist das Restaurant, das dem Junior ein großes Anliegen ist. [www.parkhotel-graz.at](http://www.parkhotel-graz.at)





# AUS TRADITION ERFOLGREICH

Tradition und Innovation sind zwei Begriffe, die einander keineswegs widersprechen, im Gegenteil. In einer Region wie der Steiermark bilden beide Elemente eine wunderbare Symbiose, das zeigen die Erfolge der heimischen Traditions- und Familienbetriebe, denen wir heuer gesondert Aufmerksamkeit schenken wollen, auf nachdrückliche Art und Weise. Damit dies auch zukünftig so bleibt, wollen wir als Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft auch im heurigen Jahr aktiv an der Gestaltung der wesentlichen unternehmerischen Rahmenbedingungen mitwirken. Als Grundgerüst und Ideenfundus für unsere interessenpolitische Arbeit in der Steiermark fungiert das „Zukunft Steiermark 2020-Programm“ der WKO Steiermark, auf Bundesebene ist es die WKO-Agenda 2017. Darüber hinaus wollen wir auf Basis bestehender und neuer Dienstleistungen unseren Unternehmerinnen und Unternehmern als verlässlicher und qualitativ hochwertiger Service- und Bildungspartner zur Seite zu stehen. Die folgenden drei, bereits bewährten strategischen Leitthemen werden uns das Jahr 2017 hindurch begleiten:

- Einsatz für das Unternehmertum
- Aktive Begleitung der Regionalentwicklung
- Stärkung der Betriebe für noch mehr Jugendbeschäftigung

Wohlstand und Beschäftigung lässt sich nur durch erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer sowie engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterstützt von einer modernen Verwaltung und vorausschauenden Gesetzgebung, sichern. Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, dass sich Risiko- und Leistungsbereitschaft in unserem Land wieder lohnen, damit wir auch in Zukunft dem Eingangsmotto gerecht bleiben können: Aus Tradition erfolgreich!

Ihr Josef Herk  
*Unternehmer & Präsident der WKO Steiermark*

**„TRADITION IST BEWAHRUNG  
DES FEUERS UND NICHT  
ANBETUNG DER ASCHE.“  
GUSTAV MALER**



# ERFOLGE 2016

**IM ABGELAUFENEN JAHR  
IST UNS GEMEINSAM VIELES  
GELUNGEN, WORAUF WIR  
2017 AUFBAUEN WERDEN.**

## **Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2025 des Landes Steiermark**

In partnerschaftlicher Kooperation mit dem Land Steiermark ist es gelungen eine unternehmernahe und zukunftsweisende Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2025 in Umsetzung zu bringen.

## **Reduzierung der Feinstaubsanierungsgebiete**

Mit Novelle der Stmk. Luftreinhalteverordnung wurde die Forderung der WKO Steiermark nach Reduzierung umgesetzt. Die beiden obersteirischen Sanierungsgebiete „Aichfeld“ und „Zentrale Mur-Mürzfurche“ wurden aufgrund der positiven Entwicklung der Luftgüte aus dem Feinstaubregime ausgenommen. Damit wurde auch dem Beschluss des Wirtschaftsparlaments vom November 2015 entsprochen.

## **Wiedereingliederungsteilzeitgesetz (Teilkrankenstand)**

Mit dem Entwurf des Wiedereingliederungsteilzeitgesetzes soll die Möglichkeit einer Wiedereingliederungsteilzeit geschaffen werden. Ausdrücklich begrüßt wird dabei die geschaffene Möglichkeit nach längerem Krankenstand schrittweise wieder ins Erwerbsleben zurückzukehren sowie die Abkehr vom vorherrschenden „Schwarz-Weiß-Denken“ bei Krankenständen.

## **Arbeitsplatznahe Qualifizierung – AQUA**

Hinsichtlich des Beschlusses vom 21.11.2013 die AUQA Förderung zu forcieren, kann darauf hingewiesen werden, dass im Ministerrat eine Ausweitung der Plätze beschlossen wurde. Für 2017/18 sind österreichweit zusätzlich 6.500 Plätze vorgesehen. Der Ausbau des erfolgreichen Programms arbeitsplatznaher Qualifizierung mit Praktika direkt in Betrieben ist damit auf Schiene.

## **Regionale Entwicklungsprogramme im Sinne der Wirtschaft umgesetzt**

Die neuen regionalen Entwicklungsprogramme in der Steiermark tragen den Ansätzen der WKO Steiermark im Hinblick auf die Attraktivierung der heimischen Regionen als Investitionsstandort Rechnung. So wurden insgesamt 30 km<sup>2</sup> neue Industrie- und Gewerbeflächen ausgewiesen.

## **Infrastruktur im S-Bahnbereich attraktiviert**

Mit dem Ausbau der S-Bahnverbindungen in der Obersteiermark wurde 2016 eine langjährige Forderung der Wirtschaft verwirklicht. Seit den letzten Jahren gibt es in der Obersteiermark zwei neue S-Bahn-Linien, die den öffentlichen Verkehr deutlich attraktiver machen und zugleich die Umwelt entlasten.

## **Erleichterungen bei der Registrierkassenpflicht**

Auf Basis der von der WKO Steiermark initiierten Verfassungsgerichtshofbeschwerde ist es gelungen wesentliche Erleichterungen im Zusammenhang mit der Registrierkassenpflicht zu erreichen.

## **Verlängerung Schwellenwertverordnung bis 31.12.2018**

Die Möglichkeit einer unbürokratischen Vergabe von öffentlichen Aufträgen an regionale Betriebe ist um weitere zwei Jahre verlängert worden. Konkret können öffentliche Auftraggeber nun bis 31. Dezember 2018 Aufträge in Höhe von bis zu 100.000 Euro direkt an Unternehmen der Bau-, Liefer- und Dienstleistungsbranchen vergeben. Damit wird auch einem Beschluss des Wirtschaftsparlaments vom November 2012 nachgekommen.

## **Flächendeckende „Mega-Maut“ abgewehrt**

Unter tatkräftiger Mithilfe der WKO Steiermark ist es gelungen, die Einführung einer flächendeckenden LKW-Maut auf Landes- und Gemeindestraßen abzuwehren.

# ZUKUNFT STEIERMARK 2020

**Anlässlich der neuen Funktionsperiode im Land und der WKO wurde ein detailliertes Maßnahmenprogramm entwickelt, das sich auf eine Standortstudie des WIFO & Joanneum Research stützt. Es soll helfen, dem Gedanken der Wirtschaft Rechnung zu tragen und die Steiermark bis zum Jahr 2020 in Richtung eines echten „Unternehmerlandes“ weiterzuentwickeln. Im Überblick:**

## **Reformen im öffentlichen Bereich: Verwaltung & Struktur**

- Entbürokratisierungspaket des Landes umsetzen
- Städtekooperationen und -fusionen in den Fokus nehmen

## **Standortqualität und Standortvermarktung**

- Ansiedlungs- und Erweiterungshemmnisse beseitigen
- Sichere und günstige Energie für den Standort Steiermark
- Umsetzung des Best-Bieter-Prinzips bei der öffentlichen Vergabe
- Infrastruktur am Puls der Zeit: Straße, Schiene, Flug und Informations- und Kommunikationstechnologie

## **Arbeitsmarkt**

- Aufstockung des kooperativen Budgets des Landes Steiermark
- Ausbau unternehmensnaher Ausbildungen: Modell AQUA und Implacement-Stiftungen

## **Außenwirtschaft und Internationalisierung**

- Weiterführung der Außenhandelsinitiativen, allen voran Go-International
- F&E-Kompetenz des Standorts Steiermark besser vermarkten

## **Innovation und F&E**

- Akademische Spin-Offs forcieren
- Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter stärken und die steirische Innovationsbasis (insb. um KMU) verbreitern
- Digitalisierung der Wirtschaft: Schwerpunkte für Smart Production & Industrie 4.0 setzen

## **Regionen und Kommunen**

- Regionsressort: Bündelung der regionalpolitisch relevanten Agenden
- Regionalmanagements: Sitz und Stimme für die steirische Wirtschaft

## **Wirtschaftsförderung & Finanzierung**

- Ausbau des Bereiches Venture Capital für junge und innovative Unternehmen
- Evaluierung der steirischen Impulszentren

## **Bildung**

- Sprachliche Frühförderung besonders für Kinder mit Migrationshintergrund
- Mathematik, Informationstechnik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) forcieren
- Duales System unterstützen und stärken: Infrastruktur anpassen (Lehrlingshäuser) & das Thema „Maturanten in die Lehre“ in der Steiermark noch weiter forcieren

## **Gesundheit**

- Effizienzsteigerungen und Spezialisierung im Bereich der Krankenanstalten forcieren

**UM DEM ANSPRUCH AN  
EIN „UNTERNEHMERLAND“  
GERECHT ZU WERDEN,  
BRAUCHT ES EIN GEZIELTES  
PROGRAMM. WIR ARBEITEN  
MIT HOCHDRUCK DARAN.**



# DER KONJUNKTURELLE AUSBLICK AUF 2017

**EINE PROGNOSE FÜR 2017  
FÄLLT AUF INTERNATIONALER EBENE DERZEIT  
SCHWER. IN ÖSTERREICH  
ERWARTEN WIR EIN  
MODERATES WACHSTUM.**



2016 expandierte die Weltwirtschaft nur mäßig. Obwohl sich das Wachstum der USA im dritten Quartal 2016 deutlich beschleunigte und sich die Situation in den Schwellenländern zunehmend stabilisiert, belasten hohe Unsicherheiten (Brexit, protektionistische Tendenzen im Welthandel, geopolitische Risiken) die Weltkonjunktur. Zu Jahresende 2016 gehen daher die österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute, WIFO und IHS, von einem Wachstum der OECD-Länder zwischen 1,8 % (WIFO) und 2,0 % (IHS) im Jahr 2017 aus. Für die USA wird ein Wachstum von 2,1 % bzw. 2,3 % erwartet, im Euroraum soll das Bruttoinlandsprodukt real um 1,5 % zunehmen.

Österreich ist 2016 auf einen soliden, wenn auch wenig dynamischen Wachstumspfad zurückgekehrt. IHS und WIFO rechnen für 2016 mit einer Expansion von insgesamt 1,4 % bzw. 1,5 %. Die stärksten Impulse gehen derzeit von der Inlandsnachfrage aus, die Steuerreform fördert den privaten Konsum (2016 IHS und WIFO: +1,5 %). Dieser dürfte sich allerdings mit Auslaufen der positiven Effekte der Steuerentlastung Mitte 2017 wieder abschwächen (2017 IHS: 1,1 %; WIFO: 1,2 %). Positiv entwickelte sich 2016 auch die Investitionstätigkeit. Aufgrund des Bedarfs an Ersatzinvestitionen und der günstigen Finanzierungskonditionen dürften heure die Bruttoanlageinvestitionen zwischen 3,6 % (IHS) und 3,7 % (WIFO) ausgeweitet worden sein. Auch im kommenden Jahr soll sich diese positive Entwicklung fortsetzen (2017 IHS: 2,4 %; WIFO: 2,6 %). Während der Außenhandel 2016 kaum einen positiven Wachstumsbeitrag leistete, sollen die Warenexporte im kommenden Jahr wieder stärker zulegen (2017 IHS: 3,3 %; WIFO: 3,0 %). In Summe wird für 2017 ein Wachstum von 1,4 % bzw. 1,5 % erwartet.<sup>1</sup>

Prognose 2016 bis 2018 für Österreich vom 16.12.2016 Veränderung zum Vorjahr in %	IHS			WIFO		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
BIP, real	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,4
Private Konsumausgaben, real	1,5	1,1	0,9	1,5	1,2	1,1
Bruttoanlageinvestitionen, real	3,6	2,4	2,3	3,7	2,6	2,0
...Ausrüstungsinvestitionen, real	5,3	3,3	3,0	7,0	3,5	2,5
...Bauinvestitionen, real	1,6	1,5	1,5	1,6	1,5	1,3
Warenexporte, real*	2,3	3,3	3,5	2,8	3,0	3,5
Warenimporte, real*	4,0	3,4	2,9	4,5	3,0	3,2
Verbraucherpreise	0,9	1,8	1,8	0,9	1,7	1,7
Arbeitslosenquote**	9,1	9,5	9,6	9,1	9,3	9,5
unselbständig Beschäftigte	1,5	1,1	1,0	1,5	1,2	1,0

\* IHS: reale Warenexportel-/importe lt. VGR; WIFO: reale Warenexportel-/importe lt. Statistik Austria

\*\* nationale Definition

Quelle: Institut für höhere Studien (IHS); Institut für Wirtschaftsforschung (Wifo)

<sup>1</sup> Vgl. Presseinformationen von IHS und WIFO vom 16. Dezember 2016:

„Prognose der österreichischen Wirtschaft 2016-2018“ sowie „Prognose für 2017 und 2018“.



# ECKPFEILER DER INTERESSENPOLITISCHEN ARBEIT 2017

**Die WKO Steiermark setzt seit Jahren aktiv interessenpolitische Akzente in Form von Initiativen und Projekten und bietet zusätzlich auch ständig neue Services an, die über das Tagesgeschäft einer Interessenvertretung hinausgehen. Damit wollen wir am Puls jener bleiben, die wir vertreten: die Unternehmerinnen und Unternehmer unseres Landes, vom von Ein-Personen-Unternehmen (EPU) über den Mittelstand bis hin zum großen Leitbetrieb. Aus der Vielzahl an Projekten und Maßnahmen wollen wir im Detail einige besondere „Leuchttürme“ herausheben.**

## **EINSATZ FÜR DAS UNTERNEHMERTUM**

### **Traditionsbetriebe & Familienunternehmen**

Aufbauend auf den Ergebnissen unseres großen Studienprojektes gilt es für diesen Bereich 2017 entsprechende Schwerpunkte zu setzen. Als ersten Schritt setzt sich die WKO Steiermark dafür ein, ein Entbürokratisierungspaket auf Landesebene in Umsetzung zu bringen, das vor allem die wirtschaftliche Situation von Traditions- und Familienbetrieben wieder erleichtern soll. Dieses Paket umfasst u.a. folgende Eckpunkte:

- Abschaffung des gemeindeinternen Instanzenzuges
- Forcierung der Baurechtsübertragung von Gemeinde auf Bezirkshauptmannschaft
- Abschaffung von Bagatelsteuern wie der Lustbarkeitsabgabe
- „Ablaufdatum“ für Verordnungen, Richtlinien und Erlässe
- Weniger Sonderbeauftragte
- Umsetzung des Best-Bieter-Prinzips im Vergabebereich auf Landes- und Gemeindeebene, etc.

In der Sparte Tourismus wird es zudem eine spezielle Workshopreihe geben, die auf die Bedürfnisse und Anforderungen von Traditionsbetrieben ausgerichtet sein wird.

### **Gründungen im akademischen Umfeld**

Unternehmensgründungen in diesem Bereich zu stärken, dieses Ziel hat sich die WKO Steiermark gesetzt. Denn Start-Ups im Hochschulbereich schaffen im Durchschnitt doppelt so viele Arbeitsplätze wie andere Firmengründungen und stärken den Standort insgesamt, da sie zumeist komplementär zu bestehenden Betrieben neue Produkte und Dienstleistungen schaffen und damit auch im B2B-Bereich neue Geschäftschancen für bestehende Unternehmen offerieren. Die WKO Steiermark hat aus diesem Grund ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt, das u.a. folgende Aktivitäten beinhaltet:

- Intensivierung der Kooperation mit Hochschulen: Entrepreneurship Education forcieren, gemeinsame Sprechstage, Bewusstseinsbildung, Veranstaltungen sowie Einrichtung eines WKO-Büros am Institut für Entrepreneurship der UNI Graz.
- Ausbau von speziellen Beratungsleistungen: Peer 2 Peer Workshops für die Gründungs- und Wachstumsphase (etwa mit Innolab, ICS)
- Weiterführung der Science Fit-Initiative: Angebote für KMU, wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnbringend bzw. für Innovationen nutzen zu können
- Schwerpunkt Creative Industries, Life Sciences und Digitalisierung: Hohes Potential an Start-Ups in diesen Bereichen

### **Wirtschaftsfaktor Gesundheitswirtschaft**

Der Gesundheitsbereich entwickelt sich immer mehr zu einem spannenden und lukrativen Wirtschaftsbereich. Er hält für die heimische Wirtschaft viele Chancen bereit, auch über den Bereich

**WER JUNGE AKADEMIKERINNEN BEIM GRÜNDEN UNTERSTÜTZT, HILFT DOPPELT. DENN IHRE START-UPS SIND INNOVATIV UND SCHAFFEN WERTVOLLE ARBEITSPLÄTZE.**



der Forschung hinaus. Aus diesem Grund setzt die WKO Steiermark nun Akzente, um den Unternehmen bei der Erarbeitung dieser Marktchancen zu helfen. Folgende Schritte werden im heurigen Jahr angepeilt:

- Einrichtung einer Plattform mit Land Steiermark und diversen Stakeholdern
- Netzwerk mit Med-Uni und HTS-Cluster in Richtung KMU (Industrie sowie Gewerbe & Handwerk)
- Gesundheitstourismus: Steiermark als internationale Gesundheits- und Kurdestination etablieren (inkl. Machbarkeitsstudie)

#### **Wirtschaft trifft Wissenschaft:**

Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen hängt in besonderem Maße von der Fähigkeit ab, laufend Produkt- und Prozessinnovationen durchführen zu können. Die WKO Steiermark unterstützt die Unternehmerinnen und Unternehmer, vor allem auch aus den steirischen Regionen, dabei die Möglichkeiten des Standorts bestmöglich zu nutzen. Im Rahmen eines speziellen Programms, das sich „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ nennt, werden 2017 folgende Schwerpunkte gesetzt, um die Verbindung zwischen beiden Bereichen zu intensivieren:

- Verlängerung von Science Fit
- Stipendien-Programm der WKO 2017/18 an Unis
- Stiftungsprofessur Holzbau
- Julius Raab-Stipendium
- Doktoratsstudium/Finanzierung durch WKO
- KMU-Frühstück
- Innovationsassistenz in KMU
- Meisterklassen an Unis Wirtschaftsfaktor Gesundheitswirtschaft
- Einrichtung einer Plattform mit Land Steiermark und diversen Stakeholdern

**FRÜHER SAH MAN DEN  
GESUNDHEITSBEREICH  
OFT ALS REINEN KOSTEN-  
FAKTOR. HEUTE ERKENNT  
MAN DIE CHANCEN, DIE  
ER FÜR DIE WIRTSCHAFT IN  
ZUKUNFT BIETEN KANN.**



#### **(JUGEND)BESCHÄFTIGUNG SICHERN**

##### **Skills: Aus- und Weiterbildung forcieren**

Intensivierung der Arbeit im Berufsorientierungsbereich mit Blickrichtung EURO SKILLS. Die WKO Steiermark setzt eine Reihe von eigenen Initiativen, um die Berufsorientierung in unserem Land zu verbessern:

- Faszination Technik
- Helle Köpfe – geschickte Hände
- Get a Job
- Berufsinfo-Woche des steirischen Handels
- HAK FORWARD
- BEST, etc.

Unterstützt werden diese Initiativen auch durch eine Reihe von Wettbewerben und Auszeichnungen:

- Styrian Skills
- Stars of Styria, etc.



**Matthias Hartmann** kam 1990 in den Vorstand von Krenhof, einer international bedeutenden Schmiede. 1.000 maßgeschneiderte Produkte für rund 100 Kunden werden an zwei Standorten in Köflach produziert. Eine Besonderheit: Die Familien Berl, Hartmann und Offner sind bereits seit mehreren Generationen gemeinsam Eigentümer von Krenhof, wobei es eine klare Aufgabenteilung bezüglich Strategie und Tagesgeschäft gibt. „Seit ich mich erinnern kann“, sagt Matthias Hartmann, „hat es nie auch nur einen Euro Ausschüttung gegeben. Das ist ein in Geld ausgedrücktes Bekenntnis zum Unternehmen, wie es wohl sehr selten ist.“ [www.krenhof.at](http://www.krenhof.at)





**EINE PLATTFORM ZUR  
BESSEREN ORIENTIERUNG  
ÜBER TALENTE UND  
CHANCEN AM ARBEITS-  
MARKT BIETET DAS  
TALENTCENTER DER WKO.**



### **Talentcenter der WKO Steiermark**

Das Talentcenter der WKO Steiermark, das sich als Orientierungsplattform für Beruf und Karriere versteht, geht 2017 in Vollbetrieb. Auf der Basis von wissenschaftlich fundierten Talentchecks werden die Neigungen, Talente und Potenziale junger Menschen untersucht, die an der Schwelle einer Entscheidung um Ausbildung oder Beruf stehen. Seit dem dritten Quartal 2016 werden in einem ersten Schritt Schulklassen der 7. und 8. Schulstufe mit Schüler/innen im Alter von 13 bis 15 Jahren angesprochen. Aufgrund der großen Nachfrage ist das Schuljahr 2016/17 bereits nahezu ausgebucht.

In weiteren Schritten sollen die Talentchecks auch für andere Altersgruppen und Unternehmen angeboten werden.

Der Talentcheck nimmt rund fünf Stunden in Anspruch. Die Testpersonen durchlaufen dabei eine umfangreiche Testbatterie, die sich aus drei Bereichen zusammensetzt: kognitive Fähigkeiten, Motorik und Aufnahmefähigkeit sowie allgemeine Kenntnisse und berufsrelevante Fertigkeiten. Die Ergebnisse des Talentchecks können als Talentreport über die Webseite [www.talentcenter.at](http://www.talentcenter.at) abgerufen werden. Der Talentreport ist nur von der Person abrufbar, die den Test absolviert hat. Den Eltern der Schüler/innen werden sowohl vorab, als auch nach dem Talentcheck umfassende Informationen zur Verfügung gestellt. Im Talentreport findet man eine Erklärung zu den einzelnen Bereichen, sowie die individuellen Ergebnisse. Als zusammenfassendes Ergebnis werden zwei Listen mit Berufsvorschlägen ausgegeben.

### **AKTIVE BEGLEITUNG DER REGIONALENTWICKLUNG**

#### **Steirische Regionen – Agenda 2020:**

Seitens der Regionalstellen der WKO Steiermark wird in den kommenden Jahren ein umfassendes Maßnahmenpaket umgesetzt, das sich neben dem Bereich Bildung auch mit den Bereichen Internationalisierung, einer engeren Abstimmung und Koordinierung mit regionalen Wirtschaftsinitiativen sowie mit Unterstützungsleistungen im Innovationsbereich beschäftigt. 2017 steht vor allem eine „Export Roadshow“ durch alle Bezirke in der Steiermark im Vordergrund, deren Ziel es ist, die regionalen und lokalen Rahmenbedingungen für bereits exportierende bzw. exportwillige Unternehmen zu verbessern.

#### **Projekte im Überblick:**

- Bildung und Jugendbeschäftigung in den Regionen
- Exportentwicklung in den Regionen
- Goldener Boden für Wirtschaftsinitiativen
- Innovation in den Regionen

# INTERESSENPOLITISCHE SCHWERPUNKTE IN DER WKO STEIERMARK 2017

**Die interessenpolitische Schwerpunktarbeit der WKO Steiermark 2017 umfasst eine breite Palette an Themenbereichen. Die Federführung bei der Interessenvertretungsarbeit obliegt dem Wirtschaftspolitischen Beirat der WKO Steiermark. Dieser wurde 2012 speziell zur Stärkung des Bereiches Interessenpolitik eingerichtet und beschäftigt sich mit den Themen Infrastruktur & Verkehr, Reform, Soziales, Standort & Unternehmertum und Bildung. Im Folgenden wird die Bandbreite an Aktivitäten des Beirats im kommenden Jahr überblicksmäßig dargestellt:**

## **Standort & Unternehmertum**

Zum Themenblock Standort & Unternehmertum passend werden 2017 zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten mit dem Fokus Unternehmerstandort Steiermark gesetzt und begleitet. Diese beinhalten u.a. folgende Bereiche: die avisierte Umsetzung einer Klima- und Energiestrategie in der Steiermark, das Thema struktureller Wandel, die Umsetzung des Projektes „Digitale Steiermark“ sowie den Themenbereich Investitionen sowie den Themenkomplex Luftsanierungsgebiete.

## **Infrastruktur & Energie**

Im Infrastruktur- und Energiebereich werden 2017 eine Vielzahl an Thematiken in Angriff genommen. So werden im Bereich der Schieneninfrastruktur neben dem Ausbau der Pyhrn-Schober-Achse vor allem das obersteirische S-Bahnsystem mit dem Schwerpunkt der Anbindung des Murtals sowie der Ausbau der steirischen Ostbahn vorrangig behandelt werden. Die Umsetzung der regionalen Mobilitätskonzepte in der Steiermark bleibt ebenso ein Thema wie der Ausbau der Breitbandinfrastruktur. Im Energiebereich steht 2017 die Neuregelung des Netztariffbereiches an sowie die Novellierung des Ökostromsystems.

## **Bildung & Qualifizierung**

Im Bildungsbereich werden 2017 neben den aktiven Maßnahmen des WIFI Steiermark und der FH Campus 02 auch wieder zahlreiche, teilweise gänzlich neue Berufsorientierungsprojekte der Wirtschaft durchgeführt, die helfen sollen, den Fachkräftemangel einzudämmen. Eckpunkte: Reformkonzept 9. Schulstufe, Steirische Jugendstudie 2017, Bildungsanforderungen an Lehrlinge aus Unternehmersicht, Bildungssystem der Wirtschaft sowie die Ingenieurqualifikation Neu.

## **Reform**

Die Reformagenda der WKO Steiermark bleibt auch 2017 ein sehr umfangreiches Unterfangen. Zu den vorrangigen Schwerpunkten gehören in diesem Zusammenhang: die Öffentliche Auftragsvergabe (Neufassung Novelle Bundesvergabegesetz / Vergabeleitfaden), Deregulierungsmaßnahmen – Verwaltungsreform, Vereinfachung und Entbürokratisierung sowie Vereinfachungen im Betriebsanlagenrecht.

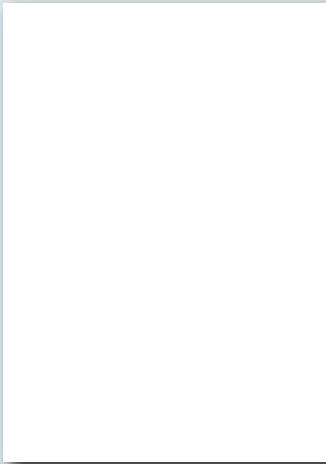
## **Soziales**

Im Bereich Soziales gilt es Entlastungswege für die heimische Wirtschaft aufzuzeigen und in Umsetzung zu bringen. Dabei stehen die Barrierefreiheit und die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention, gemeinsame Projekte mit der AUVA sowie die Vereinfachung der Datenerhebung der Statistik Austria neben einer wirtschaftsnahen Vollziehung des Lohn- und Sozialdumpinggesetzes oder die Lösung des Konfliktes Selbständig/Unselbständig zuvorderst auf dem Programm. Dazu gesellt sich mit dem Lehrbetriebs-Lehrlingscoaching ein brandneuer Themenbereich.

**REFORMEN BRAUCHT DAS  
LAND. DIE WKO STEIER-  
MARK SETZT SICH FÜR THE-  
MEN WIE INFRASTRUKTUR,  
ENERGIE, AUFTRAGSVER-  
GABE UND SOZIALES EIN.**



# ZUKUNFT / WIRTSCHAFT 2015 – 2020: AGENDA 2017



Die WKO Steiermark ist nicht nur auf Landesebene interessenpolitisch aktiv, sondern gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich und den anderen acht Landeskammern auch auf Bundesebene. Die gemeinsamen Ansätze der WKO-Familie finden sich im Positionspapier ZUKUNFT I WIRTSCHAFT STANDORT ÖSTERREICH 2015 – 2020 wieder und beinhalten Ideen, Konzepte und Vorstellungen für einen erfolgreichen Wirtschafts- und Arbeitsstandort Österreich.

## Schwerpunkte 2017:

- Impulse für mehr private Investitionen
- Flexible Arbeit ist sichere Arbeit
- Weniger administrative Belastungen

Die Langversion des Positionspapiers der Wirtschaftskammer Österreich finden Sie unter folgendem Link: <https://www.wko.at/Content.Node/kampagnen/Agenda2017/index.html>



## MEHR ENTLASTUNG UND WENIGER BÜROKRATIE

### Weniger administrative Belastungen

- Prinzip „Beraten statt strafen“ umsetzen
- Abschaffung/Entschärfung des Kumulationsprinzips
- Betriebsnachfolgen und -übergaben erleichtern
- Formpflichten vereinfachen
- Schnellere Vergabe UID-Nummer
- Betriebsanlagengenehmigungen schneller und einfacher
- Einfache Genehmigungsverfahren beschleunigen
- Genehmigungsfreistellung erweitern

### Mehr Entlastung

- Lohnnebenkostenbefreiung für alle Jungunternehmer und Gründer
- Durchforstung der Gebühren auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene und Bagatellsteuern ersatzlos streichen
- Körperschaftsteuer auf 20 % reduzieren

### Energie- und Klimapolitik im Einklang mit Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik

- Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erleichtern
- Ökostromreform
- Reform des europäischen Emissionshandels



## IMPULSE FÜR MEHR PRIVATE INVESTITIONEN

### Gezielte Investitionsanreize

- Anhebung der Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter auf 1.500 Euro
- Investitionsfreibetrag einführen
- Einführung einer vorzeitigen/degressiven Abschreibung für Abnutzung

### Effektive Unternehmensfinanzierung

- Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft umsetzen
- Beteiligungsfreibetrag für private Investoren in der Höhe von 100.000 Euro

### Chancen durch Digitalisierung und Innovation nutzen

- Breitbandausbau konsequent und effizient fortführen
  - Mehr öffentliche Mittel für Forschung und Entwicklung
- 

## FLEXIBLE ARBEIT IST SICHERE ARBEIT

### Mehr Flexibilität

- Umsetzung der Formel „10-12-60-2“
- Stärkung der betrieblichen Ebene
- Grenze für tägliche Normalarbeitszeit von 10 Stunden
- Mehr Flexibilität bei der Höchstarbeitszeit

### Modernes Arbeitsrecht

- Teilarbeitsfähigkeitsmodell schaffen
- Verlängerung der Probezeit auf 3 Monate
- Lockerung des verstärkten Kündigungsschutzes
- Entlastung für Betriebe, die Schwangere beschäftigen
- Keine Kosten für Arbeitgeber durch Freizeitunfälle

### Offensive in der Integration

- Fordern und fördern
  - Flüchtlinge dorthin, wo Arbeitskräfte gesucht werden
  - Verbessertes Arbeitsmarktzugang für Asylwerber
  - Integrationsprämie für Betriebe
-

# FACHORGANISATIONEN UND SPARTEN

## **Sparten der WKO Steiermark**

Die WKO ist in sieben Sparten untergliedert (Gewerbe/Handwerk, Industrie, Handel, Bank/Versicherung, Transport/Verkehr, Tourismus/Freizeitwirtschaft, Information/Consulting), die sich ihrerseits aus Fachgruppen und Fachvertretungen zusammensetzen.

Jede Sparte der WKO ist Ansprechpartner und Sprachrohr für alle Anliegen der Mitglieder, die mehr als eine Fachorganisation betreffen, und hat bei unterschiedlichen Positionen der Branchen einen Interessenausgleich herbeizuführen. Alle Sparten sind aktiv in die Betreuung der Cluster und Netzwerke des Landes involviert und entwickeln gemeinsam mit dem jeweiligen WKO-Beauftragten Kooperationsprojekte mit den Clustergesellschaften.

## **Fachgruppen und Fachvertretungen der WKO Steiermark**

Die Fachgruppen und Fachvertretungen bilden die gesetzlich fundierte Interessenvertretung aller Mitglieder eines Berufszweiges, wobei die Fachgruppen als Körperschaften öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet sind. Die Willensbildung findet in den Fachgruppentagungen respektive Fachgruppenausschusssitzungen statt.

## **Junge Wirtschaft und Frau in der Wirtschaft**

Die Junge Wirtschaft (JW) ist die Interessenvertretung für alle UnternehmerInnen, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und sieht sich in erster Linie als Netzwerkknoten, um den speziellen Bedürfnissen ihrer Zielgruppe gerecht zu werden.

Frau in der Wirtschaft (FiW) wendet sich an die weiblichen Mitglieder der Wirtschaftskammer. Zwei von drei steirischen Firmengründungen entfallen bereits auf Frauen. Durch Initiativen, wie etwa die Betriebshilfe im Falle von Krankheit, Unfall oder Mutterschaft, die Flexibilisierung der Arbeitszeit zur besseren Vereinbarkeit von Familie & Beruf und die Ausweitung der steuerlichen Absetzbarkeit der Betreuung für Kinder über 10 Jahre, engagiert sich Frau in der Wirtschaft als wirtschaftspolitische Interessenvertretung.

## **Quantitative Ziele des Leistungsbereichs Fachorganisationen & Sparten 2017**

Offensivkontakte	3.500
Newsletter und Rundschreiben	2.000
Organsitzungen	250
Branchen- u. Themenveranstaltungen	550
Fachgruppentagungen/Branchentreffen	80
VeranstaltungsteilnehmerInnen insgesamt	30.000
Branchenservicefälle	22.000

# SERVICE & REGIONEN

Das Kerngeschäft dieses Leistungsbereiches bzw. Geschäftsfeldes bildet das Service. Rechtsberatung, Unterstützung bei betriebswirtschaftlichen Fragen, gezieltes Service für GründerInnen und die Unterstützung bei Internationalisierungsvorhaben stehen dabei im Vordergrund. Gefragt sind in diesem Bereich speziell vier Eigenschaften: Kompetenz, Freundlichkeit, Erreichbarkeit und Umsetzungsgeschwindigkeit.

Das Unternehmerservice gliedert sich in das Gründer-, Sofort-, Rechts- und Wirtschaftsservice. In der gesamten Steiermark sorgen zwölf Regionalstellen für den unmittelbaren Mitgliederkontakt. Vor Ort bieten die Regionalstellen Gründer-, Sofort- und Rechtsservice und setzen sich regionalpolitisch für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes ein. Im Jahr 2017 liegt der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Ziele, die sich vorrangig im Strategiepapier WKO Steiermark 2020 wiederfinden. Neben einer Verstärkung der Digitalisierung im Servicebereich, einer weiteren Vertiefung der Follow-Me-Initiative sowie einer Intensivierung der Serviceaktivitäten im Start-Up-Bereich, konzentriert man sich auf die Umsetzung der vier strategischen Leitprojekte in den steirischen Regionen.

Das ICS – Internationalisierungszentrum Steiermark – ist der erste Ansprechpartner für den steirischen Export und für alle Fragen der Internationalisierung. Das ICS fördert und unterstützt Unternehmen beim Start ins Ausland, bei der Erschließung neuer Märkte und bei der Intensivierung von Auslandsaktivitäten. Ziele sind die weltweite Etablierung steirischer Unternehmen, die Erleichterung des Markteintritts in neue Zielregionen, die Unterstützung bei internationalen Projekten, die Motivation steirischer KMU zur Internationalisierung und die Vernetzung der Partner und Stakeholder. Als besonderer Zielmarkt stehen 2017 die USA im Zentrum der Aktivitäten des ICS. Ein weiterer Schwerpunkt des ICS wird die Unterstützung und Forcierung der Internationalisierung heimischer Unternehmen in den steirischen Regionen sein. Mit den Förderprogrammen „Go-International“ (Außenwirtschaft Austria) und Weltmarkt! (SFG) beraten wir zwei attraktive Förderinstrumente.

## Quantitative Ziele des Leistungsbereichs Service & Regionen 2017

MG-Serviceauskünfte (inkl. betriebswirtsch. Beratung)	63.000
Gründer- und Nachfolgeberatungen (kurz & lang)	43.500
Online Gewerbeanmeldungen	6.500
Veranstaltungen	385
VeranstaltungsteilnehmerInnen	11.100
Erhebungen unbefugte Gewerbeausübung	1.500
Offensivkontakte	5.000
Vor-Ort-Rechtsberatungen	100
Betriebsnachfolge/Paarbildungen	1000

## Internationalisierung:

Veranstaltungen	70
TeilnehmerInnen	1.000



# BILDUNG & QUALIFIZIERUNG

Der Leistungsbereich Bildung und Qualifizierung steht für qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung und reicht von der umfassenden Betreuung der Lehrausbildung über die berufs begleitende Qualifizierung am WIFI Steiermark bis zur akademischen Ausbildung an der Fachhochschule der Wirtschaft Campus 02. Da die Wirtschaft mit dem Blick auf die Zukunft und auf die weitere Entwicklung des Standortes Steiermark Führungskräfte, MitarbeiterInnen und nicht zuletzt auch UnternehmerInnen mit ganz bestimmten Qualifikationen und Kompetenzen braucht, setzt die WKO Steiermark im Bildungs- und Qualifizierungsbereich an führender Stelle Aktivitäten.

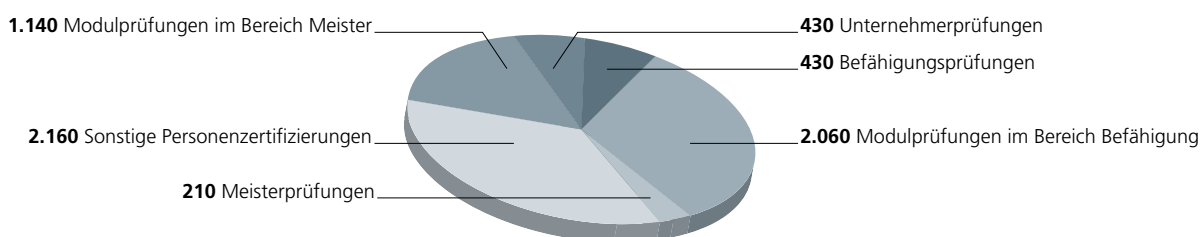
Der Leistungsbereich untergliedert sich wie folgt:

- 1. Lehrlingsstelle/Meisterprüfungsstelle**
- 2. WIFI – Wirtschaftsförderungsinstitut**
- 3. CAMPUS 02 – Fachhochschule der Wirtschaft**

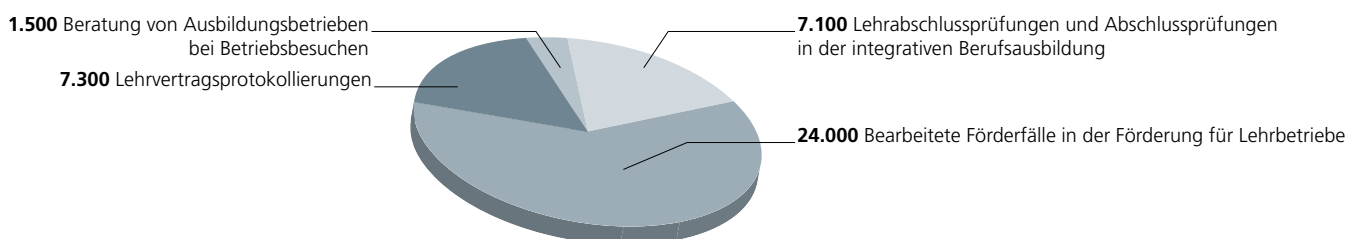
## Lehrlingsstelle/Meisterprüfungsstelle

Die Lehrlingsstelle ist nicht zuletzt auf Basis des Berufsausbildungsgesetzes für die Betreuung der dualen Lehrlingsausbildung in der Steiermark zuständig. Die Meisterprüfungsstelle wickelt Prüfungen auf Meisterniveau ab. Die Beteiligung der Unternehmen an der betrieblichen Ausbildung und das Interesse von Absolventinnen und Absolventen der Lehre für weiterführende Qualifikationen hängen wesentlich damit zusammen, dass es ein qualitativ hochwertiges und umfassendes Beratungsangebot gibt. Besonderes Ziel der Lehrlingsstelle / Meisterprüfungsstelle ist es, die Bildungsschiene der betrieblichen Ausbildung durch Information und Motivation aller betroffenen Kreise attraktiv zu positionieren und kundenorientierte Rahmenbedingungen sicherzustellen. Aus diesem Ansatz heraus ergeben sich für das Jahr 2017 folgende Zielkennzahlen:

### Meisterprüfungsstelle: Aktivitäten und Planzahlen 2017



### Lehrlingsstelle: Aktivitäten und Planzahlen 2017



## WIFI STEIERMARK

Das Wirtschaftsförderungsinstitut ist der Bildungspartner der Wirtschaft und der beruflich Erfolgreichen. Die Konzentration auf Maßnahmen mit hoher Qualität hat nicht nur entscheidend zur Positionierung des WIFI als Bildungseinrichtung beigetragen, deren Abschlüsse hohe Anerkennung finden, sie war auch wegbereitend für das Verständnis der Bedeutung des lebenslangen Lernens in der Berufswelt.

### Für 2017 werden folgende Veranstaltungsanzahlen und Buchungen erwartet:

Themen	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl an Buchungen
Management/Unternehmensführung	100	1.200
Persönlichkeit	220	2.300
Sprachen	260	2.500
Betriebswirtschaft	500	10.000
EDV/Informatik	400	2.300
Technik	270	3.500
Branchenwissen	700	10.000
Gesundheit	100	1.400
Berufsreifepfprüfung	110	1.500

In diesen Bereichen vermittelt das WIFI berufliche Qualifizierung vom ersten Einstieg in den Beruf bis zu Führungsfunktionen und der Unternehmertätigkeit und sorgt im Weiteren durch berufsbegleitende Weiterbildung für die Aktualisierung des Wissens und die Vorbereitung für neue berufliche Herausforderungen.

#### Beispiel: Meisterschulen für 29 Berufe

Fachkräfte mit Meisterqualifikation haben nicht nur die beste Basis, selbst Unternehmen zu gründen oder Fachbetriebe zu übernehmen und weiterzuführen, sondern sie werden in verstärktem Maß auch als Mitarbeiter in qualifizierten Fach- und Führungsfunktionen eingesetzt. Ihr breites Fachwissen stärkt die Flexibilität gegenüber neuen Herausforderungen, ihr organisatorisches KnowHow sorgt für optimale Abläufe – und sie bilden den Berufsnachwuchs aus.

Am WIFI gibt es Meisterschulen für insgesamt 29 Berufe, die neben der fachlichen und persönlichen Weiterbildung auch auf Meisterprüfungen, Befähigungsprüfungen und Eignungsprüfungen vorbereiten.

#### Beispiel: Akademische Lehrgänge

Über 200 Studierende „Profis aus der Praxis“ bereiten sich berufsbegleitend in sechs Fachrichtungen auf einen Masterabschluss vor: Marketing- und Verkaufsmanagement, Business Management, Handelsmanagement, Bilanzbuchhaltung, Designing Digital Business und Integrales Gebäude- und Energiemanagement.

# CAMPUS 02 UND INNOLAB

Mit der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 verfügt die steirische Wirtschaft über eine akademische Bildungsstätte, die unmittelbar auf die Ansprüche und Herausforderungen der heimischen Unternehmen reagieren kann. Durch die enge Vernetzung mit der Wirtschaft wird die Vermittlung genau jener Qualifikationen und Kompetenzen sichergestellt, die der Standort Steiermark für seine erfolgreiche Entwicklung braucht. Die FH CAMPUS 02 konzentriert sich in ihren Studienrichtungen auf jene Fachbereiche, die entscheidend zum Erfolg von Unternehmen beitragen.

## **Es gibt Bachelor- und Masterstudien in den Studienrichtungen:**

- Automatisierungstechnik
- Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik
- Innovationsmanagement
- International Marketing & Sales Management
- Rechnungswesen & Controlling

## **Dazu kommen Akademische Lehrgänge:**

- Akademischer Lehrgang Software Engineering
- Postgradualer Master Software Engineering Leadership
- Akademischer Lehrgang Handelsmanagement

Der Schwerpunkt des Studienangebots liegt auf dem berufsbegleitenden Studium (Lehrveranstaltungen Freitag ab Mittag und am Samstag), so dass sich Beruf und Studium zeitlich miteinander vereinbaren lassen. Über 80 Prozent studieren parallel zur Berufstätigkeit. Die Zahl der Studienplätze in den Bachelor- und Masterstudien wird im Rahmen der Akkreditierung festgelegt. 2017 wird die FH CAMPUS 02 über 1.189 Studienplätze verfügen.

Die Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 hat seit 2010 ihr Studienangebot vollständig auf die Studiengliederung im Sinne der Erklärung von Bologna zum europäischen Bildungsraum umgestellt; es gibt also nach internationalen Kriterien gestaltete Bachelorstudien und auf diese bzw. fachlich einschlägige Bachelorstudien aufbauende Masterstudien.

## **Geplante Zahlen an der FH CAMPUS 02 für 2017:**

---

Bewerbungen für Studienplätze: 900 Bachelorstudien, 270 Masterstudien  
Studierende in Bachelor- und Masterstudien: 1.150  
StudienanfängerInnen: 294 Bachelorstudien, 194 Masterstudien  
Studienabschlüsse: 215 Bachelorstudien, 150 Masterstudien

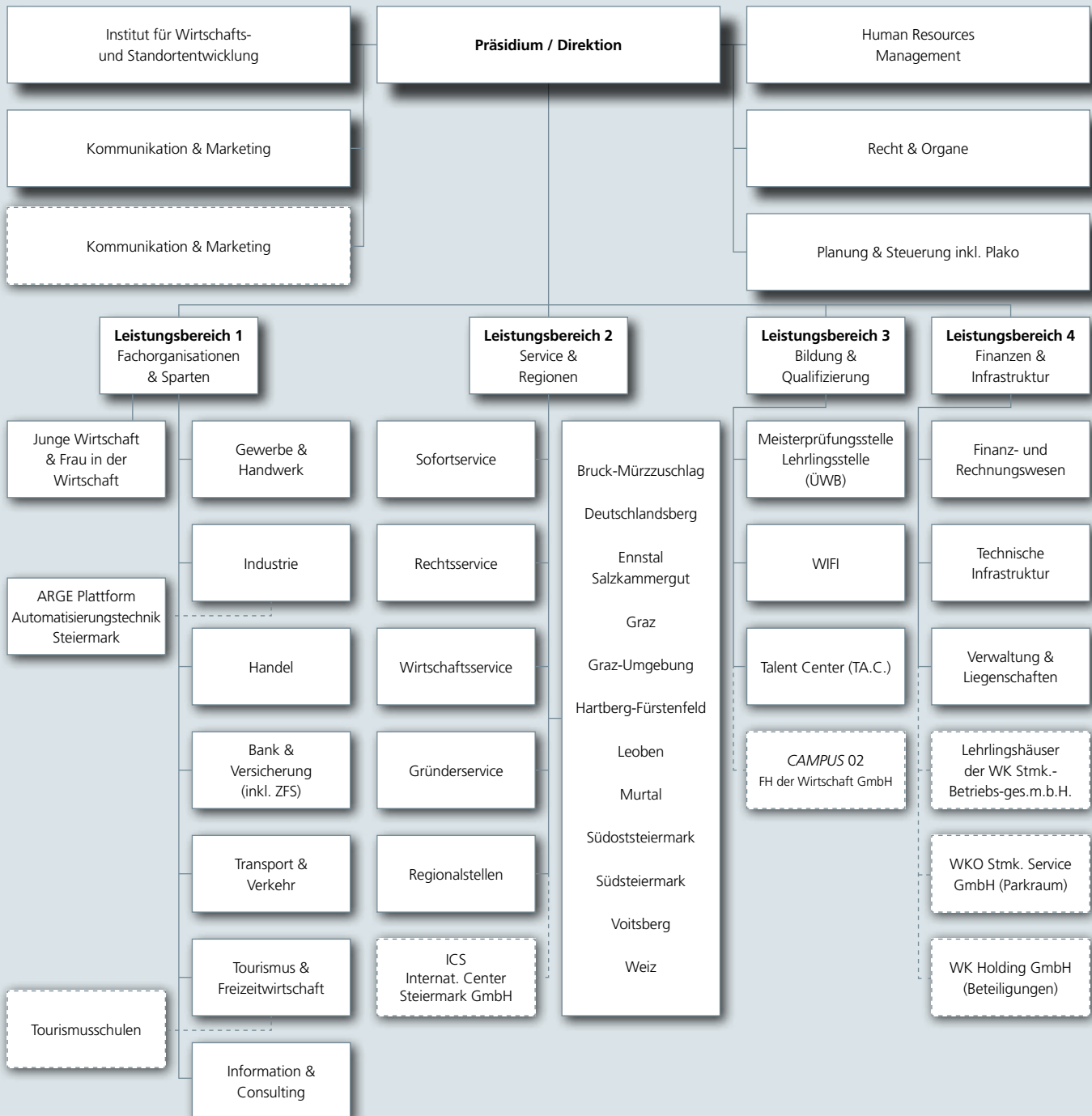
---

## **INNOLAB**

Das INNOLAB, die Erfinder- und Ideendrehzscheibe der steirischen Wirtschaft, hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich entwickelt und ist zu einer fixen Größe in der steirischen Innovationslandschaft geworden. Ziel des INNOLAB ist es, Ideen marktfähig zu machen: von der Ideenbewertung über die Planung bis zur Realisierung.

Für 2017 ist eine Repositionierung des INNOLAB vorgesehen, nach der auch stärker die Innovationskraft bestehender Betriebe in neuen Feldern unterstützt wird.

# STRUKTUR DER WKO STEIERMARK





**Organe der WKO Steiermark:**

- Wirtschaftsparlament
- Erweitertes Präsidium
- Präsidium

**Beiräte der WKO Steiermark:**

- Wirtschaftspolitischer Beirat
- Finanzbeirat
- EPU-Beirat
- Migrationsbeirat

**Mitglieder des Wirtschaftsparlaments:**

Aigner-Haas Sabine Susanne, Bartenstein Ilse, Beer Oskar, Bittmann Benedikt Franz, Böck Thomas, Brandweiner-Schrott Petra, Brunnhofer Werner, Dolzer Hannes, Dressler-Korp Christine, Edelsbrunner Klaus, Ederer Othmar, Fabisch Gerhard, Ferstl Alfred, Freitag Hermann Ferdinand, Gady Philipp, Gebell Thomas Christian, Geisswinkler Gerhard, Glanz Franz, Gmeinbauer Daniela, Gollenz Gerald, Gölles Martin, Gutleben Irmgard Jasmina, Hackl Johann, Herk Josef, Herz Andreas Robert, Hinterschweiger Friedrich, Hittaller Hans Martin, Hofer Johann, Hoff Martin, Höllwart Johann, Hötzl Christoph, Imp Walter Franz, Juhasz Nikolaus, Kainz Manfred, Knill Christian, Kogler Gerald, Köhldorfer Gerhard, Kortschak Gerald Helmuth, Krasser Peter, Krenn Barbara, Kresch Angelika, Lackner Wolfgang Franz, Loibner Sylvia, Machhammer Gabriele, Mayr-Melnhof-Saurau Franz, Moser Arthur, Moser Walter, Müller-Mezin Daniela, Neumann Dominic, Pein Josef, Perhab Franz, Pfeiler Petra, Pfennich Ernst, Pflieger Harald Johannes, Pildner-Steinburg Jochen, Pongratz Alexander, Reisenhofer Johann, Reisinger Patricia Gertraud, Ritter Markus, Rumpl Johannes, Schaller Martin, Scherz Harald, Schlögl Michael, Schnedl Edgar, Schneider Doris, Schoklitsch Erich, Siegl Alois, Slivniker Erich, Spreitzhofer Johann, Talowski Hermann, Uhl Günter, Wetzl Rüdiger, Wiedner Karl, Winkler Karlheinz Alois, Wohlmuth Gerhard, Zury Elisabeth Maria, Zuschnig Gerd

**Weitere Mitglieder des Wirtschaftsparlaments:**

Brabec Claudia, Brandstätter-Kobalt Claudia, Friedl Klaus Josef, Fuchs Erwin, Harrer Vinzenz, Hentschel Jürgen, Hiebler Gernot, Hohl Michael, Jechart Franz Erwin, Jost Werner, Kainz Thomas, Klein Andrea, Lammer Gerhard, Lampl Johann, Martschitsch Marcus, Moretti Adelheid Irina, Neuper Burkhard, Pirafelner Klemens, Pirker Johann, Säumel Elfriede, Schmidhofer Karl, Schönbacher Claudia, Schweiggl Dietmar, Skazel Franz, Sommer Heike, Sommer Josef, Spitzer Herbert, Spitzer Paul, Stangl Günther Johann, Steinwidder Norbert Arnold, Stranzl Bernhard, Sükar Peter, Weinberger Stefan, Wendlinger-Slanina Sabine, Wieser Herbert, Wimmer Hans-Peter, Zagorz Gottfried



**Angelika Grossegger** wurde 2014 Staatsmeisterin in Floristik und qualifizierte sich daher für die WorldSkills in Sao Paolo. Ihren Beruf hat sie in Gratkorn gelernt. „Ich habe eine super Lehrstelle gehabt, weil ich gleich überall mitarbeiten durfte“, sagt Grossegger. Bereits mit 19 Jahren wurde sie Filialleiterin des Betriebs in Semriach, der heute ihr gehört. Einer der Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Hochzeiten, ansonsten ist das ganze Jahr für Abwechslung gesorgt. Jungen Menschen, die wie sie einen etablierten Betrieb übernehmen, empfiehlt sie, auf die Vorbesitzer zu hören und nicht gleich alles umzukrempeln.





